

Der **#Energiehandel ...**

... informiert Sie

... sichert Ihre Versorgung

... ist immer für Sie da

... begleitet Sie in Krisensituationen

... versorgt Sie mit eFuels für eine klimaneutrale Zukunft



Fachgruppe Energiehandel
Wirtschaftskammer Steiermark
Mag. Oliver Käfer
Körblergasse 111-113, 8010 Graz
T +43 316 601 636, M energiehandel@wkwstmk.at
www.wko.at/stmk/energiehandel

Notfallnummern und Informationskontakte

Feuerwehr.....	122
Polizei.....	133
Rettung.....	144
Euronotruf.....	112
Ärztendienst.....	141
Apothekenruf.....	1455
Vergiftungszentrale.....	01 406 43 43

Im Fall eines Blackouts funktionieren auch die Notrufnummern nicht mehr. Suchen Sie bitte die nächste Feuerwehr oder Einsatzorganisation auf, um einen Notfall zu melden.

Zivilschutzverband

Landesverband Steiermark..... **03182 7000 733**
www.zivilschutz.steiermark.at/

Leitfäden zur Selbsthilfe

www.saurugg.net/blackout/leitfaeden-zur-selbsthilfe

Basisleitfaden für Unternehmer

www.saurugg.net/unternehmen

Impressum: Fachgruppe Energiehandel | Körblergasse 111-113 | 8010 Graz | T 0316/601-636 | Grafik: print-verlag | Foto: Copyright der Bilder | Druck: Druckerei | Ausgabe: Okt. 2022
Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde bei den verwendeten Begriffen, Bezeichnungen und Funktionstiteln zum Teil auf eine geschlechtsspezifische Bezeichnung verzichtet.
Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter gemeint. Bilder: shutterstock.com (3), iStock.com (1)



Liebe Unternehmerin, lieber Unternehmer!

Kein Strom in der Steckdose, kein Gas im Netz? Noch nie war die Sorge so groß wie heute. Die Gefahrenquellen sind evident. Die Folgen können und wollen wir uns gar nicht ausmalen.

Seit Jahrzehnten liefert der Energiehandel ohne Unterbrechung, das wollen wir auch in Zukunft. Nun ist die Gasversorgung fragil geworden. Fehlt das Gas, wird auch Strom knapp.

Was tun? Mit Notstromversorgungen überbrücken Sie kurze Ausfälle und kaufen sich Zeit, um Prozesse geordnet zurückzufahren.

In Zukunft kann Notstrom mit synthetischen eFuels klimaneutral erzeugt werden. Sie basieren auf Ökostrom, der in flüssiger Form optimal lager- und speicherbar ist. Ein Königsweg für den Klimaschutz und die Anlagensicherheit.

Liebe Energiekunden, bewahren Sie sich ein Stück Versorgungssicherheit im Ernstfall, der ohne Vorwarnung hereinbricht. Schützen Sie Ihre Betriebe!

Sorgen wir vor, bevor etwas passiert. Der Folder hilft Ihnen, Risiken einzuschätzen und Vorkehrungen zu treffen. Ein verantwortungsbewusster Unternehmer sorgt vor.

Ihr
Mag. Jürgen Roth
Obmann des steirischen Energiehandels und des Fachverbandes Energiehandel in der WKÖ

VORBEREITUNG AUF DEN ERNSTFALL



#NOTFALLPLAN

Erstellen Sie einen Notfallplan!

Ein solcher definiert für den Ernstfall die genauen Regelungen und die Abfolge der notwendigen Schritte. Wer ist wann wofür zuständig, wer trägt wofür die Verantwortung? Wird ein Krisenstab benötigt und wenn ja, wer ist Mitglied, wie wird er verständigt und wo tritt dieser zusammen? Dieser Notfallplan sollte in Papierform vorhanden sein und im Groben allen Mitarbeitern bekannt sein. Notwendige Detaillierungen sind in Papierform vorzuhalten. Die Pläne müssen mit möglichst wenig Koordinationsaufwand funktionieren.

#NOTBETRIEB

Wie soll mein Notbetrieb aussehen?

Die Verantwortlichen eines Betriebes sollten bereits im Vorfeld festlegen, welcher Notbetrieb aufrechterhalten werden muss. Für welche Maschinen, Gerätschaften, Prozesse ist eine Stromversorgung unbedingt erforderlich. Was soll bei einem Blackout unbedingt weiter funktionieren. Davon hängt die Anschaffung eines Stromaggregates und dessen erforderliche Leistung ab. Welche Systeme müssen vom Stromnetz getrennt werden, um vor Schäden durch Spannungs- und Stromschwankungen beim Wiederhochfahren des Stromnetzes geschützt zu werden (IT, Elektronik, Produktionsanlagen etc.)? Diese unbedingt notwendigen Prozessschritte sind im Notfallplan festzuhalten. Es empfiehlt sich, dafür auch eine spezielle Checkliste zu erstellen, wo genau festgehalten wird, wann, was, von wem zu tun ist. Um die Aufrechterhaltung eines Notbetriebes sicher zu stellen, ist auch wichtig festzuhalten, welche Personen vor Ort unbedingt erforderlich sind. Dies muss auch mit den Schlüsselkräften abgesprochen und vorbereitet werden, da Handy, Festnetz und Internet nicht funktionieren werden. In größeren Unternehmen oder mit mehreren Standorten muss die Verantwortung auf dezentrale Einheiten delegiert werden, da eine Koordination nicht mehr möglich sein wird.

VORSORGE DER MITARBEITER

Unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter bei der Vorsorge!

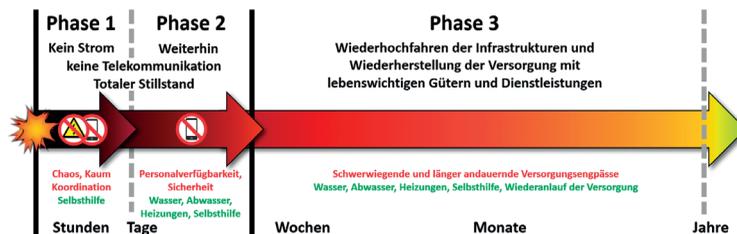
Kein verantwortungsvoller Mitarbeiter verlässt seine Familie, wenn diese in Not bzw. nicht entsprechend gut versorgt ist. Daher steht die Sensibilisierung der eigenen Mitarbeiter an erster Stelle. Nur wenn diese gut vorgesorgt haben, werden sie auch rasch wieder in die Arbeit kommen oder bleiben. Sollten Sie einen Notbetrieb aufrechterhalten müssen, müssen Sie auch für die Versorgung sorgen. Sprechen Sie auch mit Ihren Mitarbeitern, um die Personalverfügbarkeit abzuklären (betreuungspflichtige Personen wie Kinder oder Pflege, Tätigkeiten in Einsatzorganisationen, Entfernung etc.).

WIE LANGE DAUERT EIN BLACKOUT

Worauf muss ich mich vorbereiten?

Experten gehen bei einem Blackout davon aus, dass der Wiederanlauf der Versorgung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen jedenfalls länger als eine Woche dauern könnte. Bis wieder alles wie gewohnt funktioniert, kann es sogar bis zu mehreren Monaten dauern. Es wird daher empfohlen den Notbetrieb für die Dauer von zumindest 14 Tagen zu planen.

Phasen eines europaweiten Strom-, Infrastruktur- sowie Versorgungsausfalls („Blackout“)



RÜCKKEHR ZUM NORMALBETRIEB

Auch dieser Schritt muss im Vorfeld überlegt werden!

(Business Continuity Management)

Auch wenn der Strom wieder verfügbar ist, wird noch länger kein Handy, Festnetz oder Internet funktionieren (Phase 2). Daher auch keine Produktion, Logistik oder Warenverteilung. Auch die Treibstoffversorgung wird nur eingeschränkt funktionieren.

In den meisten Betrieben macht ein Wiederanlauf erst dann wieder Sinn, wenn die Grundversorgung der Bevölkerung und damit des eigenen Personals wieder sichergestellt werden kann (Phase 3). Dann können die Mitarbeiter auch bereits wieder kontaktiert und in die Arbeit geholt werden. In die Überlegung müssen auch externe Dienstleister wie Lieferanten und Partner mit einbezogen werden. Auch externe Dienstleister oder Ressourcen werden nicht sofort wieder zur Verfügung stehen. Daher ist im Vorfeld zu klären, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit ein Wiederanlauf gelingen kann.



#KONKRETE UMSETZUNG

Welche Fragen müssen gestellt und geklärt werden?

Eine Blackout-Bewältigung gelingt nur dann, wenn bereits im Vorfeld die wichtigsten Koordinierungsmaßnahmen getätigt wurden. Denn ohne Handy, Festnetz und Internet gelingt das nur mehr sehr eingeschränkt.

- Benötige ich ein oder mehrere Notstromaggregate mit welcher Leistungsstärke?
- Wie viel Treibstoff benötige ich für die Notstromaggregate und meine notwendigen Fahrzeuge?
- Benötige ich einen Netz-Notstromumschalter, um direkt beim Schaltschrank ein Notstromaggregat anstecken zu können. Genügt mir ein manueller Umschalter oder ist ein automatischer Umschalter (dieser schaltet bei einem Stromausfall automatisch um und startet das Notstromaggregat selbstständig) erforderlich?
- Welche betrieblichen Tätigkeiten müssen auch während eines Blackouts aufrechterhalten werden?
- Welche Ressourcen und Vorbereitungen werden benötigt, um sicher herunterfahren oder einen Notbetrieb aufrechterhalten (Versorgung der erforderlichen Mitarbeiter) zu können?
- Welche Ressourcen und Vorbereitungen werden benötigt, um in der Phase 3 möglichst rasch wieder den Betrieb aufnehmen zu können?
- Wie kommen die Mitarbeiter nach Hause? Können Mitarbeiter im Unternehmen übernachten, sollte das nicht möglich sein?
- Können Brandlasten entstehen?
- Gibt es Aufzüge?
- Kann eine Aufzugsnotbefreiung im Unternehmen sichergestellt werden?
- Müssen besondere Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden? Eine externe Unterstützung ist nicht zu erwarten.
- Gibt es elektronische Schließsysteme oder Tore?
- Welche Vorbereitungen gibt es zum Schutz von IT-Systemen/Server?